Berichte und Notizen.

I. Zur Schillerfeier.

In der alten Heimat vieler Leser der P. M. rüstet man sich in allen Städten und Städtchen, die hundertste Wiederkehr des Tages, an dem der Lieblingsdichter des deutschen Volkes die Augen auf immer schloss, durch eine würdige Feier zu einem bleibenden Erinnerungspunkte in der Geschichte der deutschen Nation zu machen. Auch in unserem Lande, überall wo Abkömmlinge des deutschen Stammes sich vereinigen können, deren Herzen in ihrer Jugend sich an Schillerschen Idealen erwärmt, welche die Bedeutung Schillers als geistiger Wegweiser Deutschlands erfasst, wird der bedeutungsvolle neunte Mai nicht unbeachtet und spurlos vorübergehen. Chicago und St. Louis, Cincinnati und Milwaukee und andere deutsche Zentren treffen Vorbereitungen zu einer würdigen Schillerfeier. Von kleineren Vereinigungen sind Anfragen eingelaufen und ist das Ersuchen gestellt worden, Ratschläge bezüglich der Aufstellung eines passenden Festprogrammes in bescheidenem Rahmen zu erteilen. Wir glauben diesem Wunsche dadurch am besten zu entsprechen, dass wir an dieser Stelle das Programm veröffentlichen, welches der von dem Nationalen D.-A. Lehreseminar und dem Verein deutscher Lehrer an den öffentlichen Schulen Milwaukee geplanten Schillerfeier zugrunde liegt. Das Programm umfasst folgende Nummern:

1. Musikstück ausgeführt von dem Bachschen Orchester.
2. Zitate aus Schillers Werken, vorgetragen von Zöglingen des Seminars.
3. Festrede von Seminarlehrer Burckhardt.
4. Zitate aus Schillers Werken, vorgetragen von Mitgliedern des Vereins deutscher Lehrer.
5. „Das Lied von der Glocke" in der Rombergschen Vertonung, für gemischten Chor und Orchester. (Seminaristen und Lehrer.)
6. Goethes „Epilog zu Schillers Glocke", gesprochen von einem Mitgliede des Pabsttheaters.

* * *

Die Deutschen Chicagos feiern den Todestag unter den Auspizien des "American Institute of Germanics" und des Schwabenvereins am 6., 7., 8. und 9. Mai. Als Vorfeier findet am 14. April eine Festvorstellung von „Wilhelm Tell" im Auditorium statt, ausgeführt vom Milwaukee Ensemble.

Am 6. Mai findet abends eine Aufführung von Beethovens 9. Symphonie und einiger anderer auf das Fest bezüglicher Musikstücke vom Apollo Club und dem Thomas Orchester statt. Die Eröffnungssprache hält Präs. E. J. James von Urbana, Ill.

Am 7. Mai findet eine Festversammlung im Auditorium statt. Programm: Prolog, Orgelsolo, Liedervorträge der vereinigten Männerchöre, Festrede von Prof. Calvin Thomas von der Columbia University, New York.

Am 7. Mai vorm. akademische Konferenz im Gebäude der öffentlichen Bibliothek oder im Fine Arts Museum; folgende Themata werden von den genannten Herren dabei behandelt werden: Prof. J. B. E. Jonas: Influence of Schiller's Lyric

Poetry; Prof. M. Winkler: Schiller's Aesthetic Ideas; Prof. S. W. Cutting: The Influence of Germany upon American University Life; Prof. P. W. Grumann: Schiller's Conception of Germanic Myths; Prof. C. J. Little: Schiller the Historian. Ausserdem haben folgende Herren ihre Teilnahme an dieser Festkonferenz teils definitiv, teils als wahrscheinlich in Aussicht gestellt: Prof. W. T. Hewett, M. D. Learned, O. Heller, J. S. Nollen, W. H. Carruth, G. E. Karsten, H. Collitz, C. v. Klentze, A. R. Hohlfeld, A. H. Palmer, J. Göbel, L. A. Rhoades, H. Münsterberg etc.

Am 8. Mai 1 Uhr mittags: Feier am Schiller Denkmal im Lincoln Park: Lieder der vereinigten Männerchöre, Festrede vom Stadtbibliothekar E. F. Gauss.

Am selben Tage um 8 Uhr abends im Auditorium Festversammlung, Programm: Festprolog, Aufführung des Liedes von der Glocke mit Musik und lebenden Bildern, deutsche Festrede von General-Major Dr. v. Pfister, von Stuttgart, Vertreter des Königs von Württemberg.

Für die beiden Festprologe ist, wie bekannt, ein Preisausschreiben ($75 für jeden) veranstaltet worden. Das gedruckte Programm für die ganze Feier wird als Festschrift mit mehreren für das Fest speziell erbetenen Beiträgen hervorragender amerikanischer Bürger zur Verteilung kommen.

II. Korrespondenzen.

(Für die Pädagogischen Monatshefte.)

Chicago.

Der Präsident unserer Universität, Dr. Harper, ist vergangene Woche operiert worden. Leider haben die Chirurgen festgestellt, dass der Patient an krebsartigen Geschwüren an den Eingeweiden leide, die ihn wohl in absehbarer Zeit dahinraffen werden. Dr. Harper weiss, in welch grosser Lebensgefahr er schwebt und hat in den letzten zwei Wochen mit Anspannung aller Kräfte gearbeitet, um alles in solcher Verfassung zurückzulassen, dass die Universität selbst ein Jahr lang im ordnungsmässigen Gange bleiben kann, sollten seine Tage jetzt schon gezählt sein.

Diese Hiobspost berührt den Nationalen Deutschamerikanischen Lehrerbund und seine Mitglieder deshalb ganz besonders schmerzlich, da der jetzt im Schatten des Todes stehende Mann noch vor kurzem dem hiesigen Lokalausschuss für den bevorstehenden Chicagoer Lehrertag äusserst freundlich entgegengekommen ist. Er hat nicht nur versprochen, am Eröffnungsabend der Konvention persönlich gegenwärtig zu sein und die Versammlung zu begrüssen, sondern er hat dem Lehrerbund eine elegante und geräumige Halle zur Verfügung gestellt, in der die Versammlungen abgehalten werden können, und hat überdies noch angeordnet, dass die Teilnehmer an einem oder zwei Tagen von der Universität des Mittags bewirtet werden sollen. —

Auch ein altes treues Mitglied des Lehrerbundes, Herr Louis Schutt, liegt im Hospital und hat eben (zum viertenmal) eine Operation überstanden.

Aus dem Allerheiligsten unseres Schulsuperintendenten kommt eben die Nachricht, dass die im Januar abgehaltenen Beförderungsprüfungen von 232 Lehrkräften bestanden worden seien. Es nahmen an denselben ungefähr 600 Personen teil. Wie es den durchgefallenen 368 zumute sein mag, die sich auch fleissig und gewissenhaft auf ihr Examen vorbereitet hatten, die aber weniger vom Glück begünstigt waren, davon wird nichts gesagt. Hoffentlich wird bald die Zeit kommen, wo diese ganz und gar unnötigen und ungerechten Prüfungen wieder in Wegfall kommen. —

Mit den Vorbereitungen für den wahrscheinlich vom 30. Juni bis 3. Juli hier stattfindenden Lehrertag ist nun ernstlich begonnen worden. Es hat sich ein tatkräftiger Lokalausschuss gebildet, der jetzt tüchtig ans Werk gehen wird, die diesjährige Tagung zu einem grossen Erfolge zu machen. Die deutschen Lehrer des Landes sollten schon jetzt in ihr Reiseprogramm schreiben: 30. Juni, 1., 2. und 3. Juli—Chicago.

*